Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Die Freiburger Lazarette im Völkerkrieg

Werthmann, Lorenz

Freiburg, 1915

4. Vereinslazarett Vinzentiushaus

urn:nbn:de:bsz:31-34629

Visual Library

4. Vereinslazarett Vinzentiushaus

(Unterlinden 9).

Das Vinzentiushaus ist Eigentum des Frauen-St.-Vinzentius-Vereins. Eine kurze Geschichte dieses Hauses dürfte von Interesse sein. Unter den vielen Klöstern der Stadt nahm das der Dominikaner seit etwa 1265 unter dem Wohlwollen und Schutze der Bischöfe von Konstanz, der Grafen und Herzoge von Freiburg wie des Stadtrates und der Bürgerschaft der Stadt unstreitig die einflußreichste und bedeutendste Stellung ein. Die Stürme der französischen Revolution und Kriege und die Säkularisation bereitete jedoch dem einst so herrlichen Kloster ein trauriges Ende. Im Jahre 1772 wurden die Kirche und die größeren Räume zu einem Proviant- und Montierungs-Depot, die Zellen aber als Quartiere für die Truppen in Beschlag genommen und im Jahre 1794 durch eine Hofresolution von der vorderösterreichischen Regierung völlig aufgehoben und die Güter und Gefälle der Universität, als Entschädigung für den Verlust ihrer Besitzungen im Elsaß, zugewiesen. Die Hochschule teilte nun den ganzen Komplex in fünf Teile zum Verkaufen. So kam nun der ursprüngliche vordere Teil des heutigen Vereinshauses (Unterlinden 9) am 3. Oktober 1804 an den damaligen hiesigen Kranz- oder Buschwirt Simon Knupfer um den Preis von 935 fl., unter der Einschränkung: „Die Baulichkeit darf nicht abgebrochen oder zerstört werden, sondern soll zu einem Wohnhause oder nützlichen Wirtschaftsgebäude verwendet werden, und die in diesem Teile am Boden liegenden Altartreppen, Grab- und andere Steine sind für die Hohe Schule vorbehalten.“ Nachdem es verschiedentlich die Besitzer gewechselt, erstand es der Vinzenzverein am 20. September 1858 um den Preis von 14000 fl., und so wurde wenigstens ein Teil des ursprünglichen Gotteshauses mit der Kirche dem früheren christlich-religiösen Zwecke wiedergegeben.

Als die frühere Superiorin von St. Ursula, Frau Pia Waßmer, ihr Privatpensionat im vordem Baumstarkschen Hause am Fahnenbergplatze aufzugeben beabsichtigte, erwarb der Frauen-Vinzentius-Verein im Jahre 1889 diesen weiteren Teil des ehemaligen Dominikanerklosters. Durch entsprechenden Umbau wurde dann das Institut zu einem Bau an das alte Haus angegliedert und beherrscht heute von erhöhter Stelle aus einen Teil des Fahnenbergplatzes und gewährt von seiner Dachterrasse aus einen herrlichen Rundblick über die ganze Stadt und nach Westen einen wunderschönen Ausblick auf die Rheinebene und die Vogesen und nach Nordosten und Süden auf die vielgestaltigen Ausläufer des Schwarzwaldes.

Badische Landesbibliothek
Karlsruhe

Vereinslazarett Vinzentiushaus.

BLB Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Im Jahre 1893 kam zu diesem Hauskauf ein zweiter, als die Universität ihre alte Fechtschule (das ehemalige sog. Rebmannshaus am Eingang der Ringstraße) zum Verkauf ausbot.

Durch diese Erwerbungen erweitert, bietet das Vinzentiushaus ungefähr vierzig Pensionären angenehme und billige Unterkunft. Außerdem befindet sich darin eine Frauenklinik, die von Professor Sonntag geleitet wird. Das Hauswesen und die Pflege der Kranken besorgen Schwestern vom heiligen Kreuz aus Hegne. Direktor des Hauses ist zurzeit Professor Straubinger, Präsidentin des Vereins Freifrau von Gleichenstein.

Bei Ausbruch des Krieges wurden von den Betten der Klinik dreißig dem Roten Kreuz zur Verfügung gestellt. Die Verwundeten sind teils einzeln, teils zu zweien bis vieren in den Zimmern untergebracht. Außerdem steht ihnen ein besonderes Unterhaltungs- und Rauchzimmer zur Verfügung. Die ärztliche Behandlung liegt in den Händen der Professoren Reerink und Sonntag. Bis zum 1. August 1915 wurden 150 Soldaten gepflegt mit 8307 Verpflegungstagen. In der Mehrzahl der Fälle handelte es sich um schwere Verletzungen mit langer Genesungsdauer. Drei Verwundete sind gestorben.

Von Zeit zu Zeit wurde den Verwundeten eine Unterhaltung geboten. Besonders erwähnt sei die von Frau Gramm und Herrn Professor Gramm veranstaltete Weihnachtsfeier, sowie die Feier von Kaisers Geburtstag, bei welcher der Handwerkerinnenverein patriotische Gedichte und Lieder vortrug und eine kleine dramatische Aufführung veranstaltete. Ein Tag dankbaren und freudigen Gedenkens für die Verwundeten und das Haus ist auch der 10. März, an dem Ihre Königliche Hoheit Großherzogin Hilda dem Lazarett einen Besuch abstattete.

Badische Landesbibliothek Karlsruhe